

Anspruchsvoll: Auffahren des Steinbachstollens



Angesehen

Baustellentag an neuem Steinbachstollen

Abgeteuft

Gefrierbohrungs-Probennahmen umgesetzt

Abgearbeitet

Ufer des Lauchhammeraner Kuthteichs saniert

Ausgetauscht

Erfahrungen mit Vertretern der Umweltministerien



LMBV im Dialog:

Führungen durch den Sperrbereich
Nachterstedt beim Infotag



Der Landesverband der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Thüringens veranstaltete am letzten Augustwochenende 2023 den 5. Thüringer Bergmanns-, Hütten- und Knappentag in Bleicherode. Anlass dieses „Bergmannstages“ war das 27-jährige Bestehen des Bergmannsvereins „Glückauf“ Bleicherode. So versammelten sich in diesem Jahr über 1.300 Teilnehmer aus allen zehn deutschen Landesverbänden an einem Ort des noch aktiven Bergbaus. Highlights der Veranstaltung waren das freitägliche Bergmannstreffen in der „Alten Kaue“ im Bergwerk Bleicherode, der Bergmännische Zapfenstreich am Samstagabend und die große Bergparade am Sonntag durch die Innenstadt von Bleicherode. Schwarze Habits prägten so diese Tage. Es wurde dadurch eine interessante und im Sinne der bergmännischen Traditionspflege ausgerichtete Veranstaltung, die aber auch die bergbaulichen Aktivitäten der Gegenwart thematisierte.

Bergbauliche Aktivitäten der LMBV sind derzeit auch in Bad Liebenstein im Gange: Großen Zuspruch unter den Anrainern fand daher ein Baustellen-Informationstag am neuen Steinbachstollen. Am 16. September 2023 nutzen fast 200 Interessierte das Angebot, sich über die bergmännische Vortriebsarbeit im „Anke-Stollen“ zu informieren. Aus Sicherheitsgründen war an diesem Tage nur ein kurzer Blick in den aufgefahrenen Bereich, vor allem aber ein Eindruck von der eingesetzten Technik möglich. In einem Info-Zelt konnten die Bürger zusätzlich anhand eines Videos und eines ergänzenden Flyers einen guten Einblick in die laufenden Spreng- und Bergarbeiten bekommen. Ziel der LMBV und der von ihr beauftragten Firmen ist es, bis Ende 2024 das Stollenprojekt umzusetzen.

Umfangreich sind die Aufgaben des Sanierungsbereiches Kali-Spat-Erz zur Beherrschung der salzhaltigen Haldenwässer der fünf Kali-Rückstandshalden im ehemaligen Kali-Südharzrevier. Hier steht insbesondere die Halde Bischoferode im Fokus, welche sich im Eigentum der LMBV befindet. Zum Thema wird ein umfangreicher Erfahrungsaustausch mit anderen Betreibern von Bergbau-Rückstandshalden gepflegt. Im Fachaustausch Haldenrekultivierung sind neben der LMBV auch die Technische Hochschule Georg Agricola Bochum, die RAG Aktiengesellschaft, RWE Power, die Wismut GmbH sowie K+S vertreten. Erst kürzlich nutzen Bernd Sablotny, Sprecher der Geschäftsführung der LMBV, und ich eine Befahrung der Halde des Bergwerkes Hattdorf für einen Erfahrungsaustausch mit der Werksleitung des K+S Werks Werra. Dabei konnte der beeindruckende Fortschritt zur Abdichtung der Haldenplateauflächen in Augenschein genommen werden.

Glückauf!

Ralph Haase

Leiter des Sanierungsbereiches Kali-Spat-Erz

Nachhaltigkeit im Gesprächsmittelpunkt mit Fraktionschefs der BÜNDNISGRÜNEN



Vertrauensvoller Austausch zur Nachhaltigkeit der Bergbausanierung in Potsdam.

Potsdam/Senftenberg. Am 4. September 2023 traf sich Gunnar John, Kaufmännischer Geschäftsführer der LMBV, mit Cornelia Lüdemann, Vorsitzende der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Landtag Sachsen-Anhalt, sowie Franziska Schubert, Fraktionsvorsitzende von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Sächsischen Landtag, und Benjamin Raschke, Co-Fraktionsvorsitzender von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Brandenburger Landtag, um sich über die Fortschritte in der Bergbausanierung im Osten Deutschlands auszutauschen. Gunnar John konnte anhand

der ersten Nachhaltigkeitsberichte der LMBV die langfristigen Strategien für einen nachhaltigen Umgang mit Bergbaufolgelandschaften im Lausitzer und im mitteldeutschen Revier erläutern. Neben dem Bereitstellen von Flächen für das Nationale Naturerbe entwickelt die LMBV auch Flächen, die sich künftig für das Verpachten zum Solar- und Windenergieerzeugen eignen könnten. Neben Wasserqualitäts- und -quantitätsfragen waren auch die Daueraufgaben des Bundesunternehmens in der aktuellen und künftigen Bergbausanierung von Interesse.

Neuberufung im Wissenschaftlich-Technischen Beirat für Wasserwirtschaft



V.r.n.l.: Das neue Mitglied des WTB Prof. Traugott Scheytt, gefolgt von Prof. Holger Weiß, Katja Kunze, Bernd Sablotny, Prof. Ludwig Luckner, Steffen Reußner, Prof. Uwe Grünewald, Dr. Oliver Totsche

Senftenberg. Der Wissenschaftlich-Technische Beirat (WTB) für wasserwirtschaftliche

Maßnahmen, welcher im Jahr 2004 durch die LMBV und den StuBA etabliert wurde, tagte am 11. Oktober 2023 zum 31. Mal. Zu dieser Sitzung wurde Prof. Dr.-Ing. habil. Ludwig Luckner, ein Gründungsmitglied des WTB, von LMBV-Geschäftsführer Bernd Sablotny mit dem Dank für seine langjährig erfolgreich geleistete Arbeit verabschiedet. Prof. Dr. Traugott Scheytt, Lehrstuhlinhaber für Hydrogeologie und Hydrochemie an der TU Bergakademie Freiberg, wurde als neues Mitglied des WTB begrüßt. Der WTB berät die LMBV bei grundsätzlichen wasserwirtschaftlichen Fragestellungen und prüft Projektskizzen und Vorschläge Dritter zu Lösungsansätzen der wasserwirtschaftlichen Sanierung.

Steinbachstollen: Großes Interesse beim Baustellen-Infotag

Sondershausen/Steinbach. Mehr als 180 Besucher waren der Einladung der LMBV an die Anrainer gefolgt und informierten sich am 16. September 2023 über das aktuelle Baugeschehen am neuen Steinbachstollen.

Nach einer Besichtigungstour über die im Bad Liebensteiner Ortsteil Steinbach gelegene Baustelle konnten die zahlreichen Interessierten ihre Fragen den LMBV-Kollegen vor Ort stellen. Ein Film informierte ergänzend über die sonst vor den Augen der Anrainer verborgenen Arbeiten im Stollen. Aufgrund der schwierigen geologischen Randbedingungen wurde das Auffahren des Stollens auf den ersten Metern zunächst durch die angetroffene Gesteinsbeschaffenheit erschwert.

Bis Mitte September konnte dennoch bereits rund ein Drittel des neuen Stollens aufgefahren werden. Insbesondere die geologischen Verhältnisse vor Ort, die eingesetzte Lade- und Spritzbetontechnik sowie Details zur Sprengtechnologie weckten daher das Interesse der Besucher.

Durch das Auffahren dieses neuen Stollens soll die dauerhafte Entwässerung der Grube Steinbach gewährleistet werden. Der alte



Große Aufmerksamkeit für die Ausführungen von Ralph Haase beim Baustellen-Infotag

Steinbachstollen kann diese Funktion nicht dauerhaft gewährleisten. Der neue Steinbachstollen wird annähernd parallel zum Steinbachstollen aufgefahren. Die aus dem

Steinbachstollen und dem neuen Steinbachstollen austretenden Grubenwässer werden wie bisher auch in den Vorfluter Grumbach abgeleitet.



Pressesprecher Dr. Uwe Steinhuber erläutert Besuchern die Baumaßnahmen.



Kontinuierlicher Vortrieb im Stollen: Zuvor Bohren und nachfolgendes Besetzen der Bohrlöcher.



Die Länge des neuen Steinbachstollens beträgt ca. 1.210 Meter bei einem offenen Querschnitt von 12 Quadratmetern. Im Vergleich dazu beträgt die Länge des aktuell für die Grubentwässerung genutzten Stollens ca. 1.090 Meter bei einem Querschnitt von sechs Quadratmetern, teilweise verrohrt. Mit einer Fertigstellung des neuen Steinbachstollens ist Ende 2024 zu rechnen.

Nachsorgebetrieb Rottleberode: Wartungsarbeiten erfolgt

Rottleberode. Von Ende August bis Anfang September 2023 erfolgten an der Grubenwasserreinigungsanlage (GWRA) Uhlenbachtal die regulären jährlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten. Betriebswichtige Komponenten wurden kontrolliert, gereinigt bzw. gewechselt. Währenddessen erfolgte die Wasserreinigung mit der Altanlage, welche zu diesem Zweck und bei potentiellen Störungen vorgehalten wird. Die GWRA reinigt die eisen- und manganhaltigen Grubenwässer aus den Fluss- und Schwespatrevieren Brachmannsberg und Hauptschacht. Das gereinigte Wasser wird in die Vorflut Uhlenbach abgegeben.



Im Kläreindicker setzen sich Eisen und Mangan ab. Der Eisenhydroxidschlamm wird abgepumpt und in das geflutete Grubengebäude Straßberg eingeleitet.



Nach der Schlammberäumung erfolgte die Wiederbefüllung des Kläreindickers. Im Anschluss wurde auch die Altanlage gereinigt.

Ufer des Kuthteichs in Lauchhammer bald fertig saniert

Lauchhammer. Ende November 2023 werden die Sanierungsarbeiten im Rahmen der Grundsanierung am Kuthteich in Lauchhammer offiziell abgeschlossen. Im letzten Arbeitsschritt der Komplettsanierung der ehemaligen Kohlegrube „Emanuel“ wurde in den vergangenen Monaten die Trittsicherheit am Nordostufer des sogenannten Restloches 38 hergestellt. Dafür kamen besondere Geokunststoffe, bestehend aus Bitumen-Mineralgemisch-Matten und Geogittern, zum Einsatz. Diese besonderen Matten wurden gewählt, da deren Durchlässigkeit eine schnelle Renaturierung ermöglicht. Durch eine schnelle Durchwurzelung der Matten mit Schilf und Wasserpflanzen wird der sanierte Uferbereich sich schnell wieder natürlich präsentieren. Dann kann die Aufhebung des geotechnischen Sperrbereichs folgen.

Im Dezember 2015 wurde mit der Sicherung des Restloches begonnen. Die Kippenflächen der Ostböschung wurden mittels Rütteldruckverdichtung verdichtet und das Ostufer neu profiliert. Es folgte das Wiederherstellen der Ortrander Straße mit einem begleitenden Radweg. Im Rahmen von § 4-Maßnahmen



Die Arbeiten an der Südostböschung des Kuthteichs waren der letzte Sanierungsschritt zum Sichern der Restloches 38 in Lauchhammer.

möchte die Stadt voraussichtlich ab 2025 noch eine parkähnliche Gestaltung rund um den Radweg vornehmen. Noch ausstehende

Rekultivierungs- und Ausgleichsmaßnahmen seitens der LMBV werden parallel mit dieser Baumaßnahme geplant.

Probennahme von Gefrierbohrungen auf Kippen im Tagebau Seese-Ost angelaufen

Groß Lübbenau. Ungewohnte Fahrzeuge mit flüssigem Stickstoff waren kürzlich im ehemaligen Tagebau Seese-Ost der LMBV unterwegs. Die Silotransportfahrzeuge gehören zu einem nicht alltäglichen Vorhaben im nördlichen Lausitzer Sanierungsgebiet des Unternehmens. Für die Beendigung der Bergaufsicht auf Innenkippen ist für den

Bergbausaniierer unter anderem auch eine Bescheinigung der geotechnischen Sicherheit mit Hilfe eines quantitativen Verdichtungsnachweises erforderlich.

„Ein solch quantitativer Nachweis zur Beseitigung der Geländeeinbruch- und Setzungsfließgefahr auf Basis von erdstatischen Berechnungen erfordert zudem material- und

zustandsbeschreibende Parameter, die möglichst exakt die verdichteten Kippensande charakterisieren“, so der die LMBV hierbei begleitende Sachverständige K. Reinhardt.

Diese Parameter sollen mit Laboruntersuchungen an quasi ungestörten Bodenproben ermittelt werden. Der Dichtezuwachs nach einer Schonenden Sprengverdichtung ist – im Vergleich zur Rütteldruck- oder Rüttelstopfverdichtung – jedoch verhältnismäßig gering und damit das Gewinnen quasi ungestörter Proben unterhalb des Grundwasserspiegels mit Linerbohrungen nicht unproblematisch. Alternativ kann hier mit dem Wirkprinzip der Stickstoffvereisung gearbeitet werden. Diese Lösung wird derzeit als Bodenvereisung bis in Teufen bis 30 Meter mit anschließender Entnahme von Gefrierproben aus Kernbohrungen an zwei Bohrpunkten auf den mit dem schonenden Sprengen gesicherten Kippen im Tagebau Seese-Ost von der Firma Züblin im Auftrag der LMBV umgesetzt. Solche vereisten Proben wurden nun im August und September 2023 bei insgesamt sechs Kernbohrungen an definierten Bohrpunkten gewonnen. In einem Labor in Schwarze Pumpe wurden diese gefrorenen Bodenproben anschließend untersucht.



Anspruchsvolles Bohren am Bohrpunkt 1 auf einer verdichteten Kippenfläche im Tagebau Seese-Ost

LMBV-Baustellen-Informationstag am Concordia See

Stadt Seeland. Die LMBV hat wie im Frühjahr angekündigt am 30. September 2023 eine Informationsveranstaltung für interessierte Bürger der Stadt Seeland am ehemaligen Tagebau Nachterstedt, dem heutigen Concordia See, durchgeführt. Zwischen 10 und 14 Uhr wurden Führungen bis in den Sperrbereich angeboten, die alle ausgebucht waren. Fachleute gaben Auskunft über die in den vergangenen vierzehn Jahren durchgeführten Bautätigkeiten und Einblicke in die künftigen Sanierungsmaßnahmen.

Die Angebote wurden gut angenommen und weckten bei einigen Teilnehmern traurige Erinnerungen, erzeugten allerdings auch großes Erstaunen ob des Sanierungsfortschritts am Bergbaufolgese. Heidrun Meyer, Bürgermeisterin der Stadt Seeland, erklärte zur Eröffnung des Informationstages: „Für mich schließt sich gewissermaßen heute ein Kreis. Die Tragödie von Nachterstedt hat mein Wirken



Sanierter Bereich des Haupttrutschungskessels am Concordia See



Bürgermeisterin Heidrun Meyer begrüßte gemeinsam mit Grit Uhlig die Gäste des Informationstages.

als Bürgermeisterin maßgeblich geprägt. Nun, da ich Ende Oktober aus meinem Amt scheidet, bin ich froh zu sehen, was sich in den vergangenen Jahren getan hat und dass die Arbeit der LMBV auf die Zukunft ausgerichtet ist. Dieser See hat eine Perspektive, die wir nutzen wollen.“



Vielfältige Informationen zur Bergbausanierung



Experten standen für viele Fragen während der Führungen im Sperrbereich zur Verfügung.

Auch Grit Uhlig, LMBV-Bereichsleiterin Mitteldeutschland, dankte allen beteiligten Akteuren für ihre gute Zusammenarbeit, aber auch den Anrainern und Betroffenen für ihre Geduld, denn die Sanierungsarbeiten seien noch nicht beendet. „Rund 90 Prozent unserer bergmännischen Arbeit sind aber abgeschlossen, in den nächsten Jahren werden Restarbeiten ausgeführt. Die Flutung wird in den 2040er Jahren abgeschlossen sein, abhängig vom Wasserdargebot.“

Aufgrund des großen Interesses und der hohen Nachfrage nach Führungen in den Sperrbereich am Concordia See plant die LMBV in den nächsten Jahren eine Wiederholung des Informationstages für interessierte Anwohner.

Erfahrungsaustausch mit Vertretern der Umweltministerien aus Brandenburg und Sachsen fortgesetzt



Erfahrungsaustausch auf der Baustelle der Wasserbehandlungsanlage Plessa: Dr. Regina Heinecke-Schmitt (Mitte) und Simon Christian Henneberg (rechts)

Senftenberg. Auf Einladung des Bergbausanierers begrüßte Bernd Sablotny, Sprecher der Geschäftsführung der LMBV, am 8. September 2023 erneut Vertreter des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz (MLUK) in Senftenberg zu einem fachlichen Erfahrungsaustausch. Die Abteilungsleiterin Wasser und technischer Umweltschutz im SMEKUL, Dr. Regina

Heinecke-Schmitt, wurde von der zuständigen Referentin Henriette Schindler begleitet. Vom MLUK waren in Vertretung der Abteilungsleiterin Wasser und Bodenschutz Anke Herrmann, der Referatsleiter Hochwasserschutz, Wasserhaushalt Lausitz Simon Christian Henneberg vom Referat 24 gemeinsam mit der zuständigen Referentin Anna-Theresia Männel dabei. Neben grundlegenden Fragen der Fortschritte in der bergbaulichen Sanierung und dabei

auf tretenden berg- und wasserrechtlichen Fragen wurden von Dirk Sonnen, Bereichsleiter Sanierungsplanung der LMBV, insbe-



Auf Augenhöhe – Vertreter des SMEKUL und des MLUK gemeinsam mit der LMBV unterwegs.

sondere die Herausforderungen des Anfalls von Eisenhydroxidschlamm in Reinigungsanlagen des Unternehmens und in Lausitzer Fließgewässern vorgestellt. Neben den modularen Eisenminderungsanlagen an der Spree war die in Errichtung befindliche Wasserbehandlungsanlage Plessa von Interesse, deren Baustelle im Anschluss unter fachmännischer Begleitung besichtigt wurde.

Informiert: LAGB am neuen Steinbachstollen



Am 5. September 2023 informierten sich Mitarbeitende des Landesamtes für Geologie und Bergwesen Sachsen-Anhalt über die Arbeiten am neuen Steinbachstollen. Der zuständige LMBV-Projektmanager Hartmut Köhler informierte über den aktuellen Sachstand.

Fachkollegen der WISMUT von der Abteilung Wassermanagement & Monitoring in der Lausitz zu Besuch

Senftenberg. Am 28. Juni 2023 besuchten Kollegen der WISMUT, Abteilung Wassermanagement & Monitoring, das Lausitzer Revier. Der thematische Schwerpunkt, die wasserwirtschaftlichen Sanierungstätigkeiten der LMBV, wurde vom Abteilungsleiter Grundsätze Geotechnik/Wassermanagement, Dr. Oliver Totsche, erläutert. Mit einer Präsentation wurde über die bereits getätigte Herstellung und Flutung der Bergbaufolgen, die erforderlichen Wasserbehandlungsmaßnahmen inklusive der Aufgaben der Projektgruppe Klare Spree sowie die Struktur

der länderübergreifenden Flussgebietsbewirtschaftung der Arbeitsgemeinschaft Flussgebietsbewirtschaftung mit Schwerpunkt der Aufgaben der Flutungszentrale Lausitz informiert. Der Leitstand der Flutungszentrale wurde im Anschluss besucht.

Die nachfolgende Befahrung umfasste den Besuch des Verteilerwehres Kleinkoschen, des Koschener Kanals, des Gewässerbehandlungsschiffs Klara, der GSD-Anlage am Speicherbecken Burghammer sowie der modularen Wasserbehandlungsanlage am Graben Neustadt mit fachlicher Unterstützung

der Kollegen vom Sanierungsbereich Lausitz. Während der Befahrung wurde über Wasserreinigungstechnologien, Organisationsabläufe, die Langfristigkeit der Maßnahmen, aber auch über die Themen Nachhaltigkeit sowie Gewinnung von erneuerbaren Energien auf Betriebsflächen zur Erreichung der Klimaneutralität diskutiert. Die Kollegen der WISMUT waren vom Umfang der Herausforderung der wasserwirtschaftlichen Sanierung und den bereits umgesetzten Maßnahmen beeindruckt. Der weitere fachliche Austausch wird von beiden Seiten ausdrücklich begrüßt.



Erläuterungen durch Ingolf Stern vom Projektmanagement Lausitz beim Besuch der Mobilien Wasserbehandlungsanlage Neustadt

Projektbeirat zur geplanten Eisenhydroxidschlamm-Deponie der LMBV hat sich konstituiert

Senftenberg. Der von der LMBV angekündigte Projektbeirat zur Monodeponie für Eisenhydroxidschlamm (EHS) im Umfeld der Ortslage des ehemaligen Tagebau Klettwitz im Randschlauch Kostebrau hat sich konstituiert. Die Auftaktsitzung fand am 15. September im Rathaus in Lauchhammer statt. Der Projektbeirat bringt Verantwortliche aus den betroffenen Umlandgemeinden regelmäßig mit den Projektverantwortlichen der LMBV

zusammen, um Planungs- bzw. Sachstände ebenso wie erforderliche Maßnahmen einer bürgernahen Kommunikation zu besprechen. Feste Mitglieder des Beirats sind der Bürgermeister Lauchhammers, der Ortsvorsteher Kostebraus, der Bürgermeister Schipkaus, das entsprechende Dezernat des Landkreises Oberspreewald-Lausitz sowie der Projektleiter der LMBV. Erste Themen waren die Einrichtung einer Bürgersprechstunde in

Kostebrau sowie Exkursionen zur Wasserbehandlungsanlage in Plessa und von Workshops zu ausgewählten Themen, wie Verkehrsentwicklung, Zusammensetzung des EHS oder dem Betrieb einer Deponie der Klasse DK 1 – also für nicht gefährliche Abfälle. Der Projektbeirat tagt halbjährlich, kann aber auch anlassbezogen einberufen werden. Als Termin der zweiten regulären Sitzung ist der 8. März 2024 vorgesehen.

Neue Mitarbeiter – Willkommen bei der LMBV



Vincent Leonard Bauer
Bachelor of Science Umwelt-Engineering
Planung Westsachsen/Thüringen



Judith Blinzler
Diplom-Ingenieurin (FH) Landschaftsarchitektur
Einkauf Kali-Spat-Erz



Undine de Bortoli
Diplom-Ingenieurin Bauingenieurwesen
Verwaltung Kali-Spat-Erz



Andreas Koch
Master of Engineering Ingenieurökologie
Planung Westsachsen/Thüringen



Matthias Müller
Bachelor of Arts Betriebswirtschaftslehre
Flächenmanagement Lausitz



Holger Penndorf
Diplom-Ingenieur Markscheidwesen und Geodäsie
Sanierungsbereich Kali-Spat-Erz



Stephan Röder
Bachelor of Engineering Maschinenbau
Projektmanagement Lausitz

Verabschiedung langjähriger Mitarbeiter – Wir sagen Danke für die geleistete Arbeit!

Andreas Meth
Projektmanagement, Lausitz

Ulrich Schönlein
Projektmanagement, Lausitz

Max Wille
Planung Westsachsen/
Thüringen, Mitteldeutschland

Detlef Rohland
zentrale Projektplanung,
Mitteldeutschland

Martina Weinert
Entgeltabrechnung, Lausitz

Trauer um Olaf Kubasik

Senftenberg. Olaf Kubasik ist am 10. August 2023 auf dem Weg zur Betriebsstätte Lausitz bei einem Verkehrsunfall tödlich verunglückt. Die LMBV hat mit ihm einen langjährigen und verdienstvollen Mitarbeiter verloren. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

MdB Caren Lay im Dialog mit regionalen Vertretern und LMBV



Bundestagsabgeordnete Caren Lay (l.) am Geierswalder See im Dialog mit Bürgermeister, Zweckverband und der LMBV, vertreten durch K. Handro.

Geierswalde. Bereits zum zehnten Mal besuchte die Lausitzer Bundestagsabgeordnete

Caren Lay im Rahmen ihrer Sommertour das Lausitzer Seenland. Anlässlich dieses Besuches diskutierte die stellvertretende Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE am 14. September 2023 am Geierswalder See unter anderem mit dem Bürgermeister von Lohsa Thomas Leberecht, dem Geschäftsführer des Zweckverbandes Lausitzer Seenland Sachsen Daniel Just sowie LMBV-Abteilungsleiter Karsten Handro über aktuelle Themen.

Im Gespräch informierte sich das Mitglied des Bundestages zu den bergbausanierungstechnischen Fortschritten der LMBV im Lausitzer Seenland.

LMBV-Beschäftigte beim Firmenlauf in Cottbus gestartet

Cottbus. Die Stadt Cottbus ist in Bewegung. Der jährliche Firmenlauf in der Stadt zeigte das am 7. September 2023. Daran beteiligten sich auch Beschäftigte der LMBV aktiv. Der Lauf war so nicht nur eine wohlthuende sportliche Abwechslung zur alltäglichen Arbeit. Er ließ einen Teil des „grünen Cottbus an der Spree“ lebendig werden, wobei die Läufer und Unterstützer der LMBV einen energiegeladenen Abend hatten.



Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhuber, Leiter der Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: LMBV Unternehmenskommunikation, agreement Werbeagentur GmbH

Redaktionsschluss: 23.10.2023

Gestaltung: agreement Werbeagentur GmbH,

Druck: Druckteam Berlin, Maik Roller und Andreas Jordan GbR, Gustav-Holzmann-Straße 6, 10317 Berlin

Versand: Werbemittelvertrieb Schiller GmbH, Fritz-Meinhardt-Straße 142, 01239 Dresden

Fotos: Christian Bedeschinski, M. Frenzel, Christian Horn, Stefanie Klein, Christian Kortüm, Gernot Menzel, Steffen Rasche, Dr. Uwe Steinhuber

Titel: Besatz von Bohrlöchern im neuen Steinbachstollen mit Sprengstoff

Der Inhalt dieser Broschüre ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung und Nachnutzung ist mit der Unternehmenskommunikation der LMBV abzustimmen. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Dezember 2023.